

# AugsburgerInnen Info

## Informationsbroschüre der Gleichstellungsstelle

### Ausgabe 2/2020

Liebe Augsburgerinnen und Augsburger,

Augsburg hat gewählt. Zum ersten Mal in der Stadtgeschichte wird Augsburg von einer Oberbürgermeisterin regiert. Oberbürgermeisterin Eva Weber reiht sich somit in die vielen „ersten Male“ ein, in denen Frauen in Augsburg wichtige Positionen übernommen haben. 1990 waren es Elfriede Ohrnberger (Schul- und Bildungsreferentin) und Margarete Rohrhirsch-Schmid (Sozialreferentin) die als erste Frauen der Stadtregierung angehörten. Ebenfalls 1990 lenkte die erste Frau in Augsburg eine Straßenbahn bzw. einen Bus. 2003 war das erste Mal eine Frau bei der Augsburger Berufsfeuerwehr tätig. 2007 bekam das Theater Augsburg zum ersten Mal eine Intendantin. Dies sind nur einige ausgewählte Beispiele. Jede dieser Frauen schrieb bzw. schreibt bewusst oder unbewusst ein Kapitel der Augsburger Frauengeschichte. Jede von Ihnen hat mit Mut dazu beigetragen, dass unsere Gesellschaft geschlechtergerechter wird. Jede von Ihnen kann Vorbild und Ideengeberin für andere Frauen und Mädchen sein.

Der neu gewählte Stadtrat wird weiblicher. Zu einer paritätischen Besetzung ist es noch ein Stück Weg, aber immerhin stieg der Frauenanteil von 32 % auf 38 %. Mehr zu den Wahlergebnissen aus Gleichstellungssicht finden Sie auf Seite 2.

Die aktuelle Situation in Corona-Zeiten verlangt vielen Menschen viel ab. Gerade diejenigen, die es schon in normalen Zeiten schwer haben sind besonders betroffen: Familien in beengten Wohnverhältnissen, Menschen, die um ihr seelisches Gleichgewicht ringen, Familien in denen Gewalt eine Form ist, um Druck abzubauen, Kinder aus Flüchtlingsfamilien, die am Online-Unterricht nicht teilnehmen können, weil sie keinen Computer zu Hause haben, Seniorinnen und Senioren, die keinen Besuch mehr bekommen und bei denen auch niemand anruft, Prostituierte, meist sehr junge Frauen aus Osteuropa, die nicht mehr in ihr Heimatland kommen und keinerlei Existenzsicherung und Bleibe haben. Sie alle brauchen die Solidarität und Unterstützung von denjenigen, die mehr Ressourcen haben. Expertinnen und Experten gehen davon aus, dass häusliche Gewalt durch Ausgangsbeschränkungen zunehmen wird. Zahlen aus China geben dazu wichtige Hinweise. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 6

Ich wünsche Ihnen nun, dass Sie gut durch diese schwierigen Zeiten kommen, achten Sie auf sich und auf andere.



Barbara Emrich

# Gleichstellung/Gender

## Gendersicht auf die Kommunalwahlergebnisse

### **Erstmals eine Oberbürgermeisterin**

Erstmals in der Stadtgeschichte wird Augsburg von einer Oberbürgermeisterin regiert. Dennoch: Immer noch sind Frauen in der Politik unterrepräsentiert. Dies ist auch in Augsburg so, doch es gibt positive Entwicklungen. Der neue Stadtrat wird weiblicher. Der Frauenanteil steigt von 32 % in der letzten Legislaturperiode auf 38 %.

### **Unterschiede im Parteienvergleich**

Im Parteienvergleich ist der Frauenanteil sehr unterschiedlich.

Bei der CSU gibt es Zuwächse von 17 % auf 30 %. Somit hat sich der Anteil von Frauen fast verdoppelt.

In der letzten Legislaturperiode waren in der Fraktion der Grünen fünf Frauen und ein Mann vertreten. Jetzt ist das Geschlechterverhältnis mit acht Frauen und sechs Männern (57 % Frauenanteil) ausgeglichener.

Bei der SPD-Fraktion ist der Frauenanteil von 43 % auf 56 % gestiegen. Im neuen Stadtrat arbeiten nun fünf Frauen und vier Männer in der SPD-Fraktion mit.

Der AFD-Fraktion mit vier Männern gehört keine Frau an.

Bei den Freien Wählern wurden eine Frau und zwei Männer in den Stadtrat gewählt.

Paritätisch ist es bei der Partei Die Linke mit einer Frau und einem Mann.

Pro Augsburg und Die Partei entsenden jeweils eine Frau in den Stadtrat.

WSA, FDP, Augsburg in Bürgerhand, Generation AUX und die V-Partei sind jeweils mit einem Mann vertreten.

## Diversity Tag am 26.5.2020

Am 26.05.2020 findet der 8. Deutsche Diversity-Tag statt. Der Aktionstag der Charta der Vielfalt soll die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Vielfalt in Unternehmen und Einrichtungen fördern und wertschätzen. Ziel der Initiative ist ein vorurteilsfreies Arbeitsumfeld in dem Menschen unabhängig von Geschlecht, Nationalität, Behinderung, ethnischer Zugehörigkeit, Religion oder Weltanschauung ihre Potenziale entfalten können. Rund um den 26. Mai wird ein buntes Programm an Workshops, Vorträgen und Kultur angeboten.

In Augsburg beteiligt sich das Staatstheater, Tür an Tür e.V., das Büro für Migration, das Friedensbüro und die Gleichstellungsstelle der Stadt Augsburg sowie die Universität Augsburg. Auf Grund der Corona-Krise ist nicht klar, welche Veranstaltungen stattfinden können. Informationen unter: [www.friedensstadt-augsburg.de](http://www.friedensstadt-augsburg.de).

## Vorankündigung: Busengewunder. Meine feministischen Kolumnen. Lesung von und mit Lisa Frühbeis

Wussten Sie, dass sechs von sieben Figuren bei „Super Mario Kart“ männlich sind? War Ihnen klar, dass es weiblichen Exhibitionismus vor dem Gesetz nicht gibt? Oder dass ein Gros der umgangssprachlichen Bezeichnungen für das männliche Genital sich von grobem Mordwerkzeug ableitet? Scharfsinnig und mit viel Humor stellt Lisa Frühbeis in ihren feministischen Comic-Kolumnen Beobachtungen zu den vorherrschenden Geschlechterrollen an, um überraschende Schlüsse daraus zu ziehen und bissige Denkanstöße zu geben. Schonungslos thematisiert sie große und kleine feministische Angelegenheiten, wie z.B. die Menstruation, das Tragen von BHs oder die Gleichberechtigung der Frau.

Lisa Frühbeis ist Comic Artist und Graphic Recorder. Mit ihrer Kolumne My 100 days of strangelifе machte sie sich im Bereich der feministischen Comics einen Namen.

Zeit: 01.07.2020 um 19:00 Uhr

Ort: Stadtbücherei Augsburg, Ernst-Reuter-Platz1, 86150 Augsburg

Eintritt: 8 Euro, ermäßigt 5 Euro. Karten online über [www.reservix.de](http://www.reservix.de) oder an der Bürger- und Tourist-Info am Rathausplatz, AZ-Kartenservice, allen VVK-Stellen mit Reservixsystem. Restkarten an der Abendkasse.

Veranstaltet von: Friedensbüro und Gleichstellungsstelle der Stadt Augsburg, vhs Augsburg, Büro für Chancengleichheit und AStA Gleichstellungsreferat der Universität Augsburg und Stadtbücherei.

## Deutscher Frauenrat: Gender-Stern (\*) für alle

Der Deutsche Frauenrat verwendet seit Sommer 2019 den Gender\*Stern und begründet das so: „Sprache schafft Realitäten und ist damit Schlüssel für die Veränderung bestehender Geschlechternormen. Sprache und Wirklichkeit stehen in einer steten Wechselwirkung, sie reproduzieren und reflektieren gesellschaftliche Strukturen und Prozesse. Mit der Einführung des Gender-Sternchens (\*) möchte der Deutsche Frauenrat zur Akzeptanz und zum Respekt der Vielfalt in unserer Gesellschaft beitragen. Wir erkennen damit ausdrücklich an, dass wir in einer vielfältigen Welt leben, in der Geschlecht mehr sein kann als männlich und weiblich. Mit dem Stern (\*) wird einerseits die sprachliche Diskriminierung von Frauen aufgehoben, andererseits aber auch die Vielfalt von Geschlechteridentitäten betont. Als Mediatorin zwischen Wirklichkeit und Wahrnehmung muss Sprache genau diese Vielfalt ausdrücken, im Sinne aller Bürger\*innen.“

<https://www.frauenrat.de/gender-stern-fuer-alle/>

## Arbeit / Beruf

### Weniger Gehalt bedeutet auch weniger Rente

Frauen verdienen durchschnittlich 21 % weniger als Männer. Auch wenn man alle Faktoren, wie schlechtere Bezahlung in sozialen, frauendominierten Berufen, Unterschiede in den Erwerbsbiografien, Teilzeit etc. berücksichtigt bleibt der bereinigte Gehaltsunterschied von 6 %. Der lässt sich so nicht erklären, sondern ist auf offene oder subtile Diskriminierung oder geschlechterstereotype Vorstellungen zurück zu führen.

„Was das konkret für Frauen bedeutet, lässt sich an einem Beispiel verdeutlichen, welches der Sparkassenverband aufgestellt hat: Ein Mann verdient über 35 Berufsjahre hinweg

durchschnittlich 3500 Euro brutto im Monat. Im Jahr ergibt sich daraus ein durchschnittliches Bruttogehalt von 42.000 Euro. Eine gleich qualifizierte Frau würde nach dem bereinigten Gender Pay Gap für die gleiche Arbeit sechs Prozent weniger bekommen. Das sind konkret 210 Euro monatlich und 2520 Euro jährlich weniger als das, was der männliche Kollege verdient. Noch eindringlicher wird der Wert, wenn man ihn auf die gesamten 35 Jahre hochrechnet. Dann nämlich machen die sechs Prozent Lohnlücke insgesamt 88.200 Euro aus, die die Frau im Beispiel weniger verdient hat.

Die Auswirkungen: Frauen haben nicht nur während ihres Arbeitslebens weniger Geld zur Verfügung, sondern auch im Rentenalter – wer weniger verdient, zahlt weniger ein.“  
Theresa Dräbing: Frankfurter Rundschau vom 16.03.2020 S.14.

## Viele Männer fürchten bei einer längeren Elternzeit Nachteile im Beruf

Viele Männer fürchten bei Inanspruchnahme einer längeren Elternzeit Nachteile im Beruf. Diese seit langem bekannte und weit verbreitete Gewissheit ist aktuell durch eine aktuelle Umfrage des Meinungsforschungsinstituts YouGov im Auftrag des Online-Karriere-Netzwerks LinkedIn betätigt worden. Während junge Mütter die elterngeldgesetzlich zulässigen Zeitspannen weitgehend ausnutzen, lässt es der Großteil der jungen Väter bei 2 bis 3 Monaten bewenden. Von den rd. 1000 befragten Eltern meinten nur 45 % der Väter, davon ausgehen zu können, dass eine längere Elternzeit ihrem beruflichen Aufstieg nicht schaden werde. Frauen, so sei ihre Überzeugung, könnten sich eine längere Auszeit für das Kind daher erlauben als sie selbst. Tatsächlich gaben 58 % der befragten Mütter ihre Ansicht zu Protokoll, dass eine längere Elternzeit sich nicht negativ auf ihre berufliche Karriere auswirken werde.

frauenpolitischer dienst Folge 754 S. 5

## 80 % der Frauen arbeiten mit 30 Jahren nicht in erlernten IT-Beruf

Dass deutlich weniger Frauen als Männer eine Ausbildung im IT-Bereich machen, ist bekannt. Aber, dass diese Frauen noch nicht einmal in ihrem Beruf arbeiten, blieb bisher eher unbeachtet. Mit 30 Jahren arbeiten nur noch 20 % der Frauen in ihrem erlernten IT-Beruf; mit 45 Jahren sind es sogar nur noch 9 %. Auf diese Zahlen hat das Netzwerk „Gender. Wissen. Informatik.“ Netzwerk zum Forschungstransfer des interdisziplinären Wissens zu Gender und Informatik aufmerksam gemacht. Dort vernetzen sich Forschende und Unternehmen, um den Wissenstransfer von den Hochschulen an die Unternehmen zu fördern. Gleichstellung in der Praxis, 1/2020, Seite 33

## Nur 17 % der IT-Kräfte in Deutschland sind Frauen

Nur 17 % der IT-Fachkräfte in Deutschland sind Frauen. Dennoch finde eine „positive Entwicklung“ statt, denn der Anteil der Informatik-Studentinnen habe sich von 12 % in 1983 auf 22,5 % in 2018 verbessert, heißt es in einem aktuellen Bericht des Service Providers SD Workx. Wörtlich heißt es dort: „Doch es besteht weiterhin Entwicklungspotenzial. Frauen zu fördern ist unter anderem deshalb ratsam, da sonst die weibliche Perspektive in der IT-Branche fehlt. Diese ist gerade bei der Entwicklung von künstlicher Intelligenz bedeutsam.“

Nur 16 % der Fachkräfte im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI) in Deutschland seien Frauen, der weltweite Durchschnitt betrage 22 %, nur in Brasilien (14%) und Mexiko (15%) liege der KI-Frauenanteil noch niedriger. Diese Zahlen – auf Basis des „Global Gender Gap Report 2018“ des Weltwirtschaftsforums beruhend – wurde auf einer Anhörung der Enquete-Kommission des Bundestages Anfang März mitgeteilt. Die Zukunftstechnologie KI befinde sich derzeit „fest in Männerhand“.  
frauenpolitischer dienst, Folge 755, Seite 5

## Gender Pay Gap im Kulturbereich bei 24 %

„Der Gender Pay Gap beträgt im Kulturbereich bei den freiberuflich arbeitenden Künstlerinnen erschreckende 24 Prozent.“ Dies teilte der Deutsche Kulturrat am 8. März mit Hinweis auf eine Studie zur Situation von Frauen in Kultur und Medien mit. Kulturrat-Geschäftsführer Olaf Zimmermann erklärte dazu: „Die Studie macht greifbar, wie es um die Geschlechtergerechtigkeit im Kultur- und Medienbereich bestellt ist. Ich selbst habe mir so gravierende Unterschiede beispielweise mit Blick auf das Einkommen freiberuflicher Künstlerinnen und Künstler nicht vorstellen können.“ Ein Report „Frauen und Männer im Kulturmarkt – Bericht zur wirtschaftlichen und sozialen Lage“ soll im April 2020 erscheinen.  
frauenpolitische dienst, Folg 755, Seite 4.

## Mädchenarbeit

### „Mädchen zu gesellschaftlichem Engagement ermutigen“

Mit einem neuen Projekt „Demokratie on tour – Mädchen und junge Frauen reden Mit!“ sollen Mädchen und junge Frauen in Bayern zu „gesellschaftlichem Engagement und demokratischer Partizipation“ ermutigt werden. Junge Leute interessieren sich zwar wieder mehr für gesellschaftspolitische Themen, jedoch fühlten sich „wenige Mädchen und Frauen als politisch kompetent und beteiligen sich weniger als Jungen und junge Männer an etablierten politischen Entscheidungsprozessen“, so das bayerische Sozialministerium zur Begründung. In dem 2-jährigen Projekt in der Trägerschaft der Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenpolitik e.V. würden „Mädchen und junge Frauen in ganz Bayern durch Veranstaltungen und Workshops vor Ort über demokratische Beteiligung und Entscheidungsprozesse informiert.“

Infos unter: <http://lag-maedchenpolitik-bayern.de/demokratie-in-tour-maedchen-und-junge-frauen-reden-mit/>

frauenpolitischer dienst Folge 752, S. 3

## Queer

### Gleichstellungskommission für finanzielle Förderung queerer Jugendarbeit

Die Gleichstellungskommission der Stadt Augsburg hat sich in der Sitzung vom 11. Februar 2020 für die finanzielle Förderung queerer Jugendarbeit ausgesprochen.

Demnach soll die Arbeit des Augsburger Vereins Queerbeet e.V. finanziell gefördert und abgesichert werden sowie geeignete Räume für deren Jugendarbeit bereitgestellt werden. Die Empfehlung beinhaltet auch die Etablierung einer kommunalen Koordinations- und Vernetzungsstelle für queere Jugendarbeit und queeres Leben in Augsburg sowie Fortbildungen zu queerer Vielfalt und Diversity. Die Empfehlung richtet sich an den Oberbürgermeister bzw. den Stadtrat.

## Augsburger Veranstaltungen zum IDAHIT\* und CSD\* 2020

Unter dem Motto „Angstfrei l(i)eben – überall“ findet am 16. Mai 2020 der Internationale Tag gegen Homophobie, Biphobie, Interphobie und Transphobie statt. Von 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr sind beim Manzù-Brunnen am Königsplatz eine queere Kundgebung sowie ein gemeinsamer Infostand der regionalen Queer-Initiativen geplant.

Nähere Informationen dazu finden Sie im Internet: [www.idahit-augsburg.de](http://www.idahit-augsburg.de)

Vom 15. bis 21. Juni 2020 begeht die Augsburger Queer-Community ihre Aktionswochen zum Christopher-Street-Day (CSD) 2020. Die Mitglieder und ehrenamtlich Tätigen des Augsburger CSD-Vereins organisieren am 20. Juni am Königsplatz eine Polit-Parade und ein buntes Straßenfest, abends wird dann im Cube Club bei der CSD-Party weiter gefeiert. Das Motto des diesjährigen CSD's ist „Be a Hero! – Denn Liebe ist stärker.“

Nähere Informationen dazu finden Sie im Internet: [www.csd-augsburg.de/](http://www.csd-augsburg.de/)

## Gewalt

### Anstieg von häuslicher Gewalt durch Ausgangsbeschränkungen

Meldungen aus China zeigen, was Fachberatungsstellen zu geschlechtsspezifischer Gewalt auch in Deutschland befürchten: In der aktuellen Corona-Krisensituation mit starken Einschränkungen im öffentlichen Leben steigt die Gefahr für häusliche Gewalt. Laut einer Pekingener Frauenrechtsorganisation war die Zahl der Betroffenen von häuslicher Gewalt, die sich während der Quarantäne an die Hilfsorganisation gewandt haben, dreimal so hoch wie zuvor. Die derzeitige Situation betrifft neben Kindern vor allem Frauen. Das eigene Zuhause ist zu oft kein sicherer Ort.

Das ungewohnt enge Zusammensein, existenzielle Sorgen um Geld und Gesundheit und der fehlende Kontakt zu anderen bedingen oft Stress und Aggressionen. Vor allem in bereits gewalttätigen Partnerschaften kann die Situation schnell eskalieren.

Während das Gewaltrisiko steigt, fallen Verletzungen oder Unterstützungsbedarfe von Betroffenen weniger auf, weil sie z.B. nicht mehr in die Schule, zur Arbeit oder in den Sportverein gehen.

Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die von Gewalt im direkten sozialen Umfeld betroffen sind, kann die aktuelle Situation bedeuten, Täter\*innen ständig ausgeliefert zu sein.

Fachstellen ermutigen Betroffene und Bezugspersonen sich Unterstützung bei sexualisierter oder häuslicher Gewalt zu holen. Fachberatungsstellen und andere Hilfseinrichtungen sind auch weiterhin telefonisch und online zu erreichen und unterstützen im Einzelfall.

Via-Wege aus der Gewalt: 0821 6502670

Frauenhaus Augsburg: 0821 2290099

Kinderschutzbund: 0821 45540621

SOLWODI e.V.: 0821 50876264

Wildwasser Augsburg e.V.: 0821 154444

Polizei Schwaben Nord: 0821 3231311

Weisser Ring e.V.: 0151 55164752

Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen: 08000 116 016

## Initiativen und Verbände

### Frauenkneipe im Frauenzentrum

Das Frauen\*zentrum startet eine Frauen\*kneipen-Reihe!

Nachdem die Kneipenkultur immer noch männer\*dominiert und manchmal auch ziemlich sexistisch ist, startet das Frauen\*zentrum Augsburg eine Frauen\*kneipe. Dort wird in einem sicheren und entspannten Rahmen, zu feministischer Musik von Claire Waldoff bis Sookee gemeinsam geratscht, getanzt, getrunken und gefeiert. Willkommen sind alle Frauen\*, Lesben, Inter- und Transpersonen von jung bis alt!

Ort: Frauenzentrum, Haunstetter Straße 49, 86161 Augsburg

Zeit: 08. Mai, 10. Juli, 11. September, 13. November jeweils ab 19 Uhr

Für Mitglieder und Interessierte – Getränke auf Spendenbasis

## Aus der Augsburger Frauengeschichte

### Augsburger Künstlerinnen und Künstlerfamilien

Nach unserem inhaltlichen Ausflug in die Wahlgeschichte, die sich aus aktuellem Anlass zu 100 Jahre Frauenwahlrecht im letzten Jahr anbot, kehren wir zur Fortsetzung in die spannende Geschichte der Augsburger Künstlerinnen zurück. Sind es doch nicht wenige, die sich namentlich mit ihren Werken finden lassen.

Wir lernten 2018 die ersten Persönlichkeiten als Kupferstecherinnen, Malerinnen und Goldarbeiterinnen kennen. Diesmal mache ich Sie mit Künstlerinnen bekannt, die Vorfahrinnen oder Nachkommen bekannter Augsburger Künstlerfamilien und –dynastien waren.

#### **Veronika Weidner**, Miniaturmalerin

Bereits aus der seit dem 16. Jahrhundert in Augsburg nachweisbaren Künstlerfamilie Schemel entstammte **Veronika Schemel** (geb. 13.11.1642 Augsburg, gest. 2.12.1725 Augsburg). Der Großvater Elias Schemel (1542-1611) malte das historisch und topographisch bedeutende Bild „*Perlachplatz in Augsburg*“. Die Familie war im Besitz des Hauses am Oberen Graben 17. Veronika erhielt ihren Unterricht im Zeichnen vermutlich von ihrem Vater, dem Maler Leonhard Schemel (1583-1663). Nach dem Tod des Vaters führte sie die Werkstatt weiter. Am 25.8.1664 heiratete sie den Maler Johann Weidner. Die Miniatursammlung des Bayerischen Nationalmuseums München besitzt ein mit „*Veron. Weidner in Aug. pinx*“ signiertes Miniaturporträt von Gustav Samuel Leopold, Herzog von Zweibrücken. Das auf Pergament gemalte Aquarellbild entstand um 1710 und kam beim Umzug der Pfälzer Linie der Wittelsbacher nach München.

#### **Neuberger, Anna Felicitas**, Malerin, Wachsbossiererin, Miniaturschnitzerin

**Anna Felicitas Holl**, (geb. um 1660, gest. nach 1731 in Regensburg) war die Enkelin des bedeutenden Augsburger Stadtbaumeisters Elias Holl. Dessen Tochter Sabina Holl heiratete 1646 den Wachsbossierer und Bildhauer Daniel Neuberger. Das Ehepaar lebte mit Unterbrechung einige Jahre in Wien, denn Daniel Neuberger war ein vielbeschäftigter Künstler am Kaiserhof. Die einzige Tochter des Ehepaares, Anna Felicitas – sie ist wahrscheinlich in Wien geboren –, erlernte bei ihrem Vater die Kunst des Wachsbossierens (Modellieren von plastischen Darstellungen in gehärtetem farbigen Wachs), **Anna Felicitas Neuberger** beherrschte die Technik so perfekt wie ihr Vater, so dass ihre Arbeiten nicht voneinander

zu unterscheiden sind. Ein Zeitgenosse, der Maler Joachim von Sandrart, berichtet, dass sie neben dem Wachsbossieren und der Miniaturmalerei auch Miniaturschnitzereien auf Kirschkernen, ja sogar auf Hanfkernen, anfertigte. Solche „Wunderwerke“ wurden in den Kunstkabinetten der Fürstenhöfe gerne gezeigt, u.a. im Wiener Kunsthistorisches Museum, in Dresden im Grünen Gewölbe, und in Braunschweig im Herzog-Anton-Ulrich-Museum. Als ihr Vater Daniel Neuberger um 1680 starb, ging Felizitas nach Regensburg. Dort arbeitete sie, vor allem während der Reichstage, als hochgeschätzte Porträtmalerin und Wachsbossiererin.

### **Bretting, Rosina Barbara,**

Die Miniaturmalerin und Silhouettenschneiderin **Rosina Barbara Bretting** (geb. 28.12.1691 Augsburg, gest. 23.5.1763 Augsburg) war die Tochter eines Goldschmieds und in erster Ehe mit dem Maler Heinrich **Miller** verheiratet. Als ihr Mann bereits nach einem Jahr starb, heiratete sie den Zollbeamten Andreas **Nilson**. Mit dieser Eheschließung erwarb Nilson auch die Malergerechtigkeit seiner Frau.

Rosina Barbara war nicht nur eine bedeutende Malerin, sondern sie verstand es auch, exzellente Silhouettenbilder aus Pergament herzustellen. Andreas und Barbara Nilson wurden die Stammeltern einer bedeutenden Augsburger Künstlerfamilie. Ihr Sohn, der Kupferstecher und Zeichner Johann Esaias Nilson, hat eine Vielzahl hervorragender Kupferstiche geschaffen. Er wurde 1769 Direktor der Reichsstädtischen Kunstakademie. In seinem Stammbuch, das im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg aufbewahrt wird, befinden sich zwei qualitätsvolle Arbeiten seiner Mutter Rosina Barbara Bretting: Ein Aquarell einer vornehmen Dame in Augsburger Tracht und ein ungemein feiner Scherenschnitt. Unter den Nachkommen von Rosina Barbara sind noch vier weitere künstlerisch tätige Frauen: Rosina Catharina Nilson (1755-1785), Miniaturmalerin und Zeichnerin. Barbara Nilson, verehelichte Hutter (1758-1835), arbeitete für den Kunstverlag ihres Mannes. Enkelinnen von Johann Esaias Nilson: Susanna Christina Nilson (1786-1859), arbeitete für Augsburger Kunstverlage, Catharina Christiana Nilson, verehelichte Hunger, arbeitete für Augsburger Kunstverlage.

Edith Findel, Historikerin M.A., Frauengeschichtskreis Augsburg

## **Namen**

### **Andrea Pfundmeier**

ist neue Vizepräsidentin der IHK Schwaben. Die 32-jährige Nachfolgerin für den im vergangenen Jahr verstorbenen Unternehmer Michael Grandel und neben Ehrenpräsidentin Hannelore Leimer die einzige Frau im Präsidium der IHK-Schwaben.

### **Daniela Behrens**

ist neue Leiterin der Gleichstellungsabteilung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Sie gestaltet damit die Frauenpolitik der Bundesregierung an entscheidender Stelle mit.

## Veronika Grimm und Monika Schnitzer

Veronika Grimm, Volkswirtschaftsprofessorin an der Universität Erlangen-Nürnberg und Monika Schnitzer, Professorin und Innovationsforscherin, sollen in den fünfköpfigen Sachverständigenrat der Bundesregierung in Wirtschaftsfragen („Wirtschaftsweise“) berufen werden, dem gegenwärtig nur ein weibliches Mitglied angehört.  
frauenpolitischer Dienst, Folge 754, S. 6

## Yvonne Büdenhölzer,

Leiterin des Theatertreffens der Berliner Festspiele, wo sie für zunächst zwei Jahre eine Frauenquote von „mindestens 50 % eingeführt hat, wurde mit dem Berliner Frauenpreis 2020“ ausgezeichnet.  
frauenpolitischer dienst, Folge 753, S. 6

## In eigener Sache

Diese Ausgabe des AugsburgerInnen Infos erscheint wegen der Corona-Situation nur als Online Ausgabe.

Wir veröffentlichen gerne passende Artikel von Ihnen.  
Termine und Veranstaltungen nehmen wir nur noch auf, wenn sie uns rechtzeitig und deutlich erkennbar mitgeteilt werden.  
Kürzungen und Änderungen behalten wir uns vor.  
Redaktionsschluss für die Ausgabe **03/2020** (Juli - Sept) ist am Montag, **01.06.2020**.

## Termine, Offene Gruppen und Treffs

Auf Grund der aktuellen Situation finden wegen der Corona Pandemie Gruppen, offene Treffs und Veranstaltungen bis auf weiteres nicht statt. Bitte informieren Sie sich über bei den jeweiligen Veranstaltern und Beratungseinrichtungen, wann und welche Angebote wieder möglich sind.

## Beratungseinrichtungen:

pro familia in Augsburg e.V. - anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen, Ehe-, Paar- und Familienberatung, Sexualpädagogik  
www.profamilia.de, augsburg@profamilia.de, Tel. 0821 450362-0

Wildwasser Augsburg e.V. – Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt  
www.wildwasser-augsburg.de, beratung@wildwasser-augsburg.de, Tel. 0821 154444

Haus der Familie/AWO  
www.awo-haus-der-Familie.de, Tel. 0821 2436707

Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen  
www.skf-schwangerenberatung.de, .schwangerenberatung.augsburg@skf-augsburg.de,  
Tel. 0821 420899-0

Evangelische Beratungsstelle des Diakonischen Werkes Augsburg e.V.  
www.diakonie-augsburg.de, eb@diakonie-augsburg.de, Tel. 0821 597760

Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V., Erziehungs-,  
Jugend- und Familienberatung  
www.kjf-augsburg.de, Tel. 0821 455410-0

Psychologische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen der  
Diözese Augsburg  
www.ehe-familien-lebensberatung-augsburg.de, efl-augsburg@bistum-augsburg.de,  
**Tel. 0821 33333, Peutingen Str. 14, 86152 Augsburg**

Treffpunkt für Väter, Amt für Kinder, Jugend und Familie  
projekt-fgh@augsburg.de, Tel. 0821 324-2944, Kontakt: Erich Paltins

Vereinigung gehörloser Frauen und Mädchen Augsburg und Umland,  
Gehörlosenzentrum Friedberg  
mair.edith@web.de, Tel. 08231 33420, Kontakt: Edith Maier,  
Vorträge, Kultur und Informationen mit Hilfe von GebärdendolmetscherInnen.

Frauenzentrum Augsburg  
www.frauenzentrum-augsburg.de , fz-augsburg@web.de, Tel. 0821 581150

BPW Club Augsburg e. V.  
www.bpwclub-augsburg.de, info@bpwclub-augsburg.de, Tel. 0171 560 8646

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Augsburg der bayerischen Krebsgesellschaft e.V.  
www.bayerische-krebsgesellschaft.de, kbs-augsburg@bayerische-krebsgesellschaft.de  
Tel. 0821 907919-0, Termine auf Anfrage, Schießgrabenstr. 6, 86150 Augsburg

Deutsche Rentenversicherung Schwaben  
www.deutsche-rentenversicherung.de, service.in.schwaben@drv-schwaben.de,  
Tel. 0821 500-6015. Anmeldung erforderlich.